herpy

GECKOS

Goggia lineata

Goggia lineata ist ein winziger, blassgrauer und gestreifter Gecko aus dem westlichen Südafrika und dem äußersten Süden Namibias. Er wird einschließlich Schwanz nur etwa 4 cm lang und ist eine der kleinsten Echsen im südlichen Afrika. Er ist nachtaktiv und lebt versteckt unter Steinen und Pflanzen. Über die Haltung ist fast nichts bekannt, deshalb beruht die Anleitung auf Klima und Lebensraum.

Familie: Gekkonidae Englisch: Striped leaf-toed gecko Früherer Name: *Phyllodactylus lineatus* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-8 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**30 × 20 × 20 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**18-28 °C**
Temperatur, Nacht	**10-18 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-70 %**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 24-27 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Goggia lineata ist ein blassgrauer, feiner und zerbrechlicher Gecko, meist mit mehreren dunklen Streifen den Rücken entlang. Das ganze Tier ist einschließlich Schwanz etwa 4 cm lang und gehört damit zu den allerkleinsten Echsen im südlichen Afrika. Der Gattungsname stammt vom afrikaansen Wort „gogga“, das Kriechtier oder Insekt bedeutet, und der Artname vom lateinischen „linea“, Strich.

Die Art wurde 1838 vom britischen Zoologen John Edward Gray als *Phyllodactylus lineatus* beschrieben und wurde 1997 Typusart der neuen Gattung *Goggia*. Bei derselben Gelegenheit wurden zwei frühere Unterarten zu eigenen Arten erhoben, und 2017 wurde ein südlicher Bestand als *Goggia incognita* abgetrennt. Die Gattung umfasst heute etwa zehn kleine, nah verwandte Arten. Die Typusexemplare sind möglicherweise verloren gegangen.

Die Art ist nachtaktiv und lebt versteckt. Sie ist zu klein und zart, um angefasst zu werden.

Verbreitung und Lebensraum

Die Art kommt im westlichen Teil Südafrikas vor, in den Provinzen Western Cape und Northern Cape, und im äußersten Süden Namibias südlich von Warmbad. Das Verbreitungsgebiet reicht an der Westküste Südafrikas entlang und durch Namaqualand bis nach Namibia.

Als Typuslokalität ist Namaqualand und das Kap der Guten Hoffnung angegeben.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Südafrika und Namibia.

LEBENSRAUM

Goggia lineata lebt versteckt unter Steinen, Bauschutt und Pflanzen und teilt ihr Versteck gern mit größeren Geckos wie *Afrogecko porphyreus*. Sie jagt nachts kleine Insekten, vor allem Ameisen und Termiten. Die Eier werden im Sommer an einem feuchten, warmen Ort abgelegt. In der Nähe von Siedlungen können Hauskatzen die Art lokal ausrotten.

Das Gebiet hat Mittelmeerklima mit Regen im Winter und einem trockenen, warmen Sommer. In Kapstadt liegt die Durchschnittstemperatur am Tag bei 27 °C im Januar-Februar und bei 18 °C im Juli-August, und nachts bei 16-17 °C im Sommer und 7-8 °C im Winter. Die relative Luftfeuchtigkeit liegt bei 71-81 %, und es fallen knapp 500 mm Regen pro Jahr. Weiter nördlich, in Springbok in Namaqualand, ist der Sommer etwas wärmer mit 29-30 °C am Tag, und es fallen nur etwa 210 mm Regen pro Jahr.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Es gibt keine dokumentierte Haltung von *Goggia lineata*. Die Anleitung beruht auf dem Klima im Verbreitungsgebiet, dem Lebensraum und der Größe des Tieres von etwa 4 cm.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 30 × 20 × 20 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Die Art lebt am Boden unter Steinen, deshalb ist die Grundfläche wichtiger als die Höhe. Größer ist von Vorteil, weil es mehr Verstecke und ein stabileres Klima bietet. Der Bodengrund ist eine Mischung aus Sand und Erde. Baue Verstecke aus flachen Steinen und Korkrinde, die dicht am Boden liegen, damit das Tier wie in der Natur darunter kriechen kann. Richte auch einen trockenen Bereich ein.

Das Terrarium muss einen ganz dichten Deckel haben, denn das Tier ist so klein, dass es selbst durch schmale Spalten entkommt. Gleichzeitig soll es etwas Belüftung geben, damit die Luft nicht steht.

TEMPERATUR

Die Temperatur ist an den Tieren selbst nicht gemessen, folgt aber dem Klima im Verbreitungsgebiet: 24-28 °C am Tag und 16-18 °C in der Nacht im Sommer und ein kühler Winter mit 18-20 °C am Tag und 10-12 °C in der Nacht. Ein kleines Terrarium überhitzt schnell, verwende daher eine thermostatgesteuerte Heizmatte auf einer Seite des Bodens, keinen kräftigen Spot, und miss mit einem digitalen Thermometer an beiden Enden.

Halte das Terrarium von direkter Sonne fern. Versteckt sich das Tier ständig oder liegt es matt da, kontrolliere die Temperatur.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Versteck des Tieres ist nicht dokumentiert. Das Küstenklima ist feucht, das Landesinnere trockener, und der Winter ist die feuchte Jahreszeit. Die 50-70 % in der Faktenbox sind eine Schätzung. Lass eine Ecke des Bodens leicht feucht und den Rest trocken, damit das Tier selbst wählen kann. Sprühe gelegentlich leicht, sodass sich Tropfen zum Trinken bilden, und lass die Oberflächen zwischen den Malen abtrocknen.

Lege einen flachen Deckel mit ein paar Kieselsteinen als Wasserschale hinein. Eine tiefe Schale kann so kleine Tiere ertränken.

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und versteckt sich tagsüber. UVB ist nicht als notwendig dokumentiert und optional. Eine schwache UVB-Röhre für Schattentiere kann über einem Teil des Terrariums verwendet werden, wenn es dunkle Verstecke gibt, in denen das Tier dem Licht ausweichen kann. Gewöhnliches Tageslicht aus einem Raum oder eine Leuchtstoffröhre für 10-12 Stunden am Tag genügt. Nachts soll es dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst die Art vor allem Ameisen und Termiten, biete daher die allerkleinsten Futtertiere an: Fruchtfliegen, Springschwänze und die kleinsten frisch geschlüpften Heimchen. Die Beute soll kleiner sein als der Kopf des Tieres. Biete jeden zweiten bis dritten Tag am Abend Futter an und nimm Futtertiere, die nicht gefressen werden, wieder heraus.

Bestäube die Futtertiere leicht mit Kalk und stelle eine kleine Schale mit zerstoßener Sepiaschale bereit, damit das Weibchen zusätzlichen Kalk aufnehmen kann. Halte Springschwänze als festen Bestandteil des Bodens im Terrarium, damit immer etwas zu fressen da ist.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Goggia lineata ist klein, scheu und schnell und nicht zum Handling geeignet. Sie hält sich die meiste Zeit unter Deckung auf und kommt in der Dämmerung und nachts hervor. In der Natur teilt sie ihr Versteck mit anderen Geckos, ein Paar kann daher vermutlich zusammen gehalten werden, die beste Haltungsform ist aber nicht dokumentiert. Biete viele Verstecke und achte auf Bisse.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsreife und Geschlechtsunterschiede sind nicht dokumentiert, und die Faktenbox nennt daher keine Zahl. Warte mit der Zucht, bis die Tiere ausgewachsen und in guter Kondition sind und der Kalkbedarf des Weibchens gedeckt ist.

PAARUNG

Die Paarung ist nicht beschrieben. Die Eier werden im Sommer gelegt, daher ist ein Jahresrhythmus wie in der Natur, mit einem kühlen und etwas feuchteren Winter und einem warmen, trockenen Sommer, ein vernünftiger Ausgangspunkt, aber das ist eine Schätzung.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt im Sommer zwei winzige Eier an einem feuchten, warmen Ort. Biete ihm mehrere versteckte, leicht feuchte Eiablageplätze, zum Beispiel Taschen mit feuchter Erde unter flachen Steinen. Die Zahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert.

INKUBATION

Die Inkubationszeit ist nicht dokumentiert. Die 60-90 Tage bei 24-27 °C in der Faktenbox sind eine Schätzung anhand ähnlicher kleiner Geckos. Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit leicht feuchtem Substrat um und halte die Temperatur stabil.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind extrem klein und brauchen Mikrofutter wie Springschwänze und die kleinsten Fruchtfliegen. Halte sie in einem kleinen, ganz dichten Terrarium mit Verstecken. Die Aufzucht ist nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert, und die 5-8 Jahre in der Faktenbox sind eine Schätzung anhand anderer kleiner Geckos. Das Tier ist so klein, dass eine Krankheit schnell ernst wird. Die typischen Probleme bei kleinen, trockenheitsliebenden Geckos sind:

- Austrocknung bei zu trockener Luft oder zu starker Wärme. Ein kleines Terrarium überhitzt schnell.
- Schimmel und Hautprobleme, wenn der Bodengrund ständig nass ist. Halte ihn im größten Teil des Terrariums trocken.
- Kalkmangel, der weiche Knochen verursacht. Bestäube die Futtertiere und halte Sepiaschale bereit.
- Verlorener Schwanz nach Versuchen, das Tier aufzunehmen.
- Flucht durch schmale Spalten im Terrarium.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt oder nicht fressen will.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/gekkoer/goggia-lineata